

Von der Zipfelmütze bis zu den Clowns

Kindergruppen in der Pauluskirche

Von René Großmann

Im Jugendheim der Pauluskirche finden regelmäßig Veranstaltungen für Kinder mit und ohne die Eltern statt.

Für die kleinsten gibt es die „Zipfelmütze“, ein Angebot für Kinder ab dem 2. Monat und ihre Eltern. Treffpunkt ist jedem Dienstag von 9.30 bis 11.30 Uhr. An diesem Vormittag soll Zeit sein zum Kennenlernen anderer Eltern, zum Erfahrungsaustausch, zum Spielen und zum Kaffeetrinken. Für Kinder von 15 Monaten bis 3 Jahre und deren Eltern gibt es die „Zwergengruppe“ an jedem Donnerstag von 9.30 bis 11.30 Uhr. Neben einem gemeinsamen Frühstück wird gesungen, gespielt und gebastelt. So können Kinder und Eltern Kontakte knüpfen zu anderen Familien aus der Umgebung.

Für Kinder von 3 bis 6 Jahren bietet die Pauluskirche den „Miniclub“. Jeden Mittwoch von 16 bis 17.30 Uhr wird nach einer Begrüßungsrunde ein ständig wechselndes Pro-

gramm unter unterschiedlichem Motto wie Bastelaktionen, Spiel und Spaß im und um das Gemeindehaus, Musik und biblische Geschichten angeboten. Die Eltern können während des Miniclubs im Bistro Kaffee trinken, klönen und Erfahrungen austauschen.

Für die „großen“ Kinder von 6 - bis 11 Jahren schließlich ist die Gruppe „die Clowns“ gedacht, die an jedem Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr stattfindet. In der ersten halben Stunde können die Kinder Kicker, Billard, Fußball, Tischtennis usw. spielen. Das gemeinsame Programm beginnt mit gemeinsamen Singen. Danach steht jede Woche etwas anderes auf dem Programm, wie unter anderem Spiele mit viel Bewegung, Kreatives, Haus- und Geländespiele oder kleine Ausflüge.

Alle Veranstaltungen finden im Jugendheim der Pauluskirche in der Büchelstraße 47a statt. Weitere Informationen erteilt Julia Sebig unter der Telefonnummer 8 41 90 27.



Regelmäßige Veranstaltungen laden die Remscheider ins Gemeindehaus der Pauluskirche Hasten ein. Foto: René Großmann



Die Kinder waren im Werkzeugmuseum unterwegs und suchten unter Anleitung von Markus Heip ungewöhnlich Perspektiven. Foto: Doro Siewert

Blende auf und durch

Kinder entdecken das Werkzeugmuseum durch die Fotolinse

Von Sabine Naber

Die Überschrift „Ich sehe was, was du nicht siehst“ hätte nicht treffender sein können. Denn im Deutschen Werkzeugmuseum an der Hastener Cleffstraße ging es beim Fotoworkshop für Kinder darum, einmal ganz genau hinzugucken.

„Es soll dabei nicht nur ums Fotografieren gehen. Gleichzeitig wollen wir eine Verbindung zur aktuellen Fotoausstellung von Thomas Wunsch herstellen, der das Museum aus ganz neuen, spannenden Blickwinkeln fotografiert hat“, sagte Markus Heip. Sechs Mädchen und zwei Jungen zwischen neun und 13 Jahren hatten ihre Digitalkameras oder ihre Smartphones mitgebracht. Aber zunächst wurde einmal geklärt, was sie denn gerne fotografieren. „Alles, was schön ist“, war man sich einig.

Die Kinder versuchten, die Objekte zu finden, von denen Thomas in seiner Ausstellung nur einen kleinen Ausschnitt zeigt. „Das sieht aus wie ein Truhendeckel“, hatte Maximilian beim Blick auf das Foto

vermutet. Aber dann fand er das richtige Werkzeug und sah, dass es der Griff einer Säge war. „Und das grüne Lange da, das ist auch ein Griff, nur viel größer als in echt“, fand Leni (9) heraus.

Dann bekamen sie die Aufgabe, selbst etwas so zu fotografieren, das man nicht auf Anhieb erkennen kann. Mit Anleitung von Heip bastelten die Kinder sich eine Schablone: Ein Blatt Papier musste der Länge nach gefaltet werden, bekam noch einen Knick in der Mitte, bevor eine Ecke abgeschnitten wurde: „Wenn ihr das Blatt jetzt auseinanderfaltet und durch die Raute guckt, seht ihr nur einen Ausschnitt. Das hilft“, erklärte Heip und schickte die Kinder auf Entdeckungsreise durchs Museum.

„Uns geht es natürlich um das Thema Werkzeuge. Und das soll für die Kinder so interessant wie möglich werden“, sagte der Workshop-Leiter, der sich freute, dass einige Kinder ihre Smartphones mitgebracht hatten: „Da sehen sie dann, dass sie nicht nur spielen, sondern auch etwas Schönes damit machen können.“

VERANSTALTUNGEN

KURSE Informationen über das Kursangebot und weitere Veranstaltungen im Deutschen Werkzeugmuseum gibt es auf der Homepage oder unter ☎ (0 21 91) 16 25 19.

AUSSTELLUNG Die Bilder von Thomas Wunsch („Neue Perspektiven“) sind noch bis zum 5. Juni zu sehen.

📍 www.werkzeugmuseum.org/

Als die Fotos geschossen waren, ging es ans Handwerkliche. Als Erstes wurde geguckt, was die Kameras alles können. Dann wurden die Fotos auf den Computer gezogen und bearbeitet. Denn sie sollten nicht einfach die Realität widerspiegeln, sondern künstlerisch wirken.

Valentina (9), die mit zwei Freundinnen da war, kannte das Prozedere schon aus eigener Erfahrung: „Wenn ich was Schönes sehe, dann fotografiere ich das mit dem Handy und bearbeite es später am PC.“

Vorsorge durch Treuhandverträge – Wir beraten Sie gerne ausführlich!

Bestattungen

KARL GOLLER

Inhaberin: Christine Goller – fachgeprüfte Bestatterin

Übernahme aller Beerdigungsangelegenheiten

Mitglied im Landes- und Bundesverband der Bestatter.

42853 Remscheid
Königstraße 164

Tel.: 0 21 91 / 8 06 73
Mobil: 01 71 / 3 14 73 70